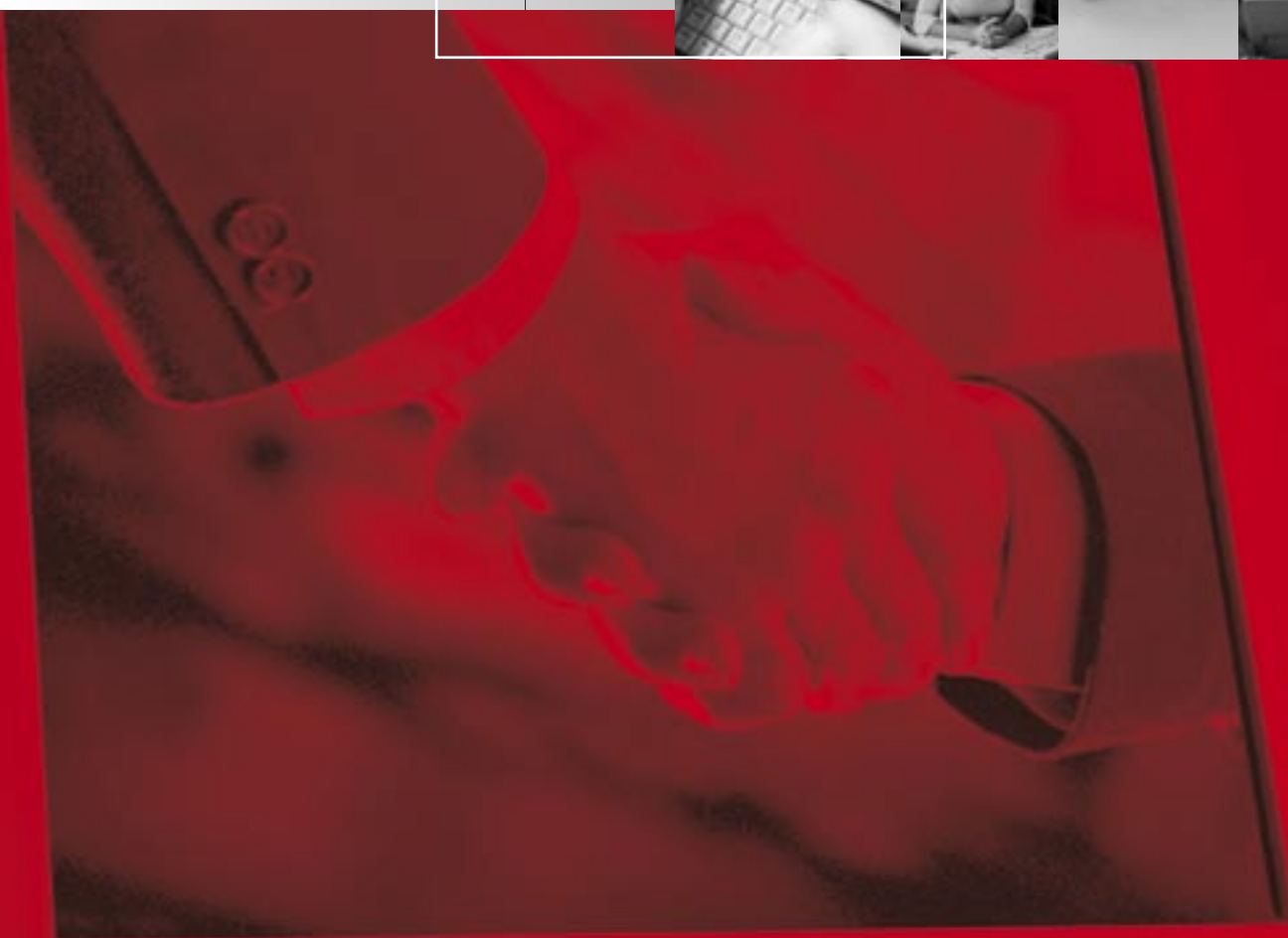


## Geschäftsbericht

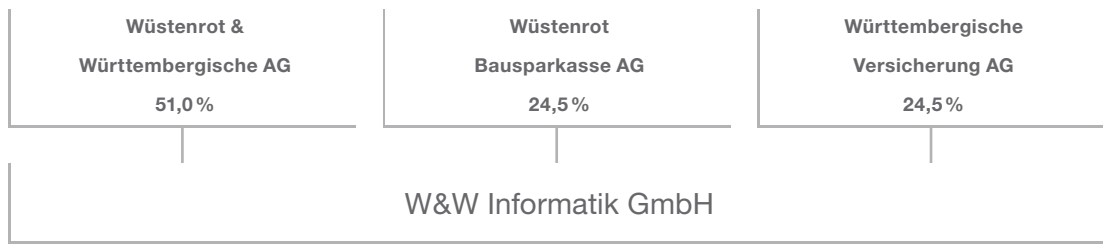
## 2005

W&W Informatik GmbH

Ein Unternehmen der Wüstenrot & Württembergische AG



# Gesellschafter und Beteiligungen der W&W Informatik GmbH



# Inhalt

Aufsichtsrat	2
IT-Beirat	3
Geschäftsführung	3
Lagebericht	4
Jahresabschluss	
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	23
Vorschlag über die Gewinnverwendung	26
Bestätigungsvermerk	27
Bericht des Aufsichtsrats	28

# Aufsichtsrat

**Dr. Edmund Schwake**

Stuttgart  
stellvertretender Vorstandsvorsitzender der  
Wüstenrot & Württembergische AG  
Vorsitzender

**Hans-Peter Kappes**

Stuttgart  
Mitglied des Vorstands der  
Wüstenrot & Württembergische AG

**Ute Hobinka**

Ludwigsburg  
Arbeitnehmervertreterin  
stellvertretende Vorsitzende

**Klaus W. Rösch**

Ludwigsburg  
Vorstandsvorsitzender der  
Wüstenrot Bausparkasse AG

**Dr. Michael Gutjahr**

Stuttgart  
Mitglied der Vorstände der  
Württembergische Versicherung AG und der  
Württembergische Lebensversicherung AG

**Bernd Rottke**

Ludwigsburg  
Arbeitnehmervertreter

## IT-Beirat

Dr. Edmund Schwake

Stuttgart  
stellvertretender Vorstandsvorsitzender der  
Wüstenrot & Württembergische AG  
Vorsitzender

Matthias Lechner

Ludwigsburg  
Mitglied des Vorstands der  
Wüstenrot Bausparkasse AG  
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Tom Bäumer

Stuttgart  
Vorstandsvorsitzender der  
Württembergische Versicherung AG

Walter P. Hock (bis 22. September 2005)

Ludwigsburg  
Mitglied des Vorstands der  
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Dr. Bernhard Kühn

Stuttgart  
Geschäftsführer der  
W&W Asset Management GmbH

Dr. Wolfgang Maile

Ludwigsburg  
Mitglied des Vorstands der  
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Dr. Wolfgang Oehler

Stuttgart  
Vorstandsvorsitzender der  
Württembergische Lebensversicherung AG

## Geschäftsführung

Klaus-Rüdiger Willer

Ludwigsburg

Dr. Franz Winkler

Ludwigsburg

# Lagebericht

## A. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Konjunktur in Deutschland hat 2005 keinen Schwung gewonnen. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr real nur um 0,9 Prozent, was deutlich unter den Erwartungen zu Jahresbeginn lag. Wie schon in den Vorjahren beruhte das bescheidene Wachstum in erster Linie auf der anhaltend starken Exportnachfrage aus dem Ausland. Dagegen blieb die Binnennachfrage weiter schwach. Gründe hierfür waren die anhaltend schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt sowie sinkende Realeinkommen, die die Kaufkraft der privaten Haushalte schwächten.

Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote erhöhte sich um gut einen Prozentpunkt auf 11,7 Prozent. Dieser Anstieg war teilweise bedingt durch das Inkrafttreten von „Hartz IV“, wodurch bis dahin nicht arbeitslos gemeldete Sozialhilfeempfänger nun erstmals in der Arbeitslosenstatistik erfasst wurden. Die verfügbaren Einkommen nahmen im Vorjahresvergleich um 1,5 Prozent zu, blieben damit aber deutlich unter dem Anstieg der Lebenshaltungskosten von 2,0 Prozent. Diese haben besonders in der zweiten Jahreshälfte merklich zugelegt, da sich unter anderem Mineralölzeugnisse stark verteuert hatten.

Die Neuersparnis der privaten Haushalte erhöhte sich angesichts der unsicheren Einkommens- und Beschäftigungsperspektiven gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent und erreichte mit 158 Milliarden EUR eine neue Höchstmarke. Die Sparquote lag mit 10,6 Prozent nur minimal über dem Niveau des Vorjahres. Das Geldvermögen der privaten Haushalte dürfte damit zum Jahresende 2005 gut 4,2 Billionen EUR betragen haben.

## B. Überblick über die Entwicklung der W&W Informatik GmbH

### Überblick

Die W&W Informatik GmbH (W&W IT) fungiert als IT-Dienstleister des W&W-Konzerns. Aufgabe der W&W IT ist es, die laufende Funktionsfähigkeit der im Konzern eingesetzten Hard- und Softwarekomponenten sicherzustellen sowie die Fortentwicklung und den Ausbau der bestehenden IT-Infrastruktur voranzutreiben.

Die in den Vorjahren forcierte Strategie, die Erbringung der IT-Leistungen weiter zu verschlanken, hat im Geschäftsjahr wiederum deutliche Früchte getragen. Die für den laufenden Betrieb angefallenen Aufwendungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,9 Prozent auf 76,5 Millionen EUR.

Die an die Unternehmen des W&W-Konzerns verrechneten Umsatzerlöse konnten erneut deutlich gesenkt werden und zwar von 157,1 Millionen EUR in 2004 auf 145,5 Millionen EUR im Geschäftsjahr. Im Jahr 2002 hat die W&W IT noch IT-Leistungen über 189,2 Millionen EUR verrechnet.

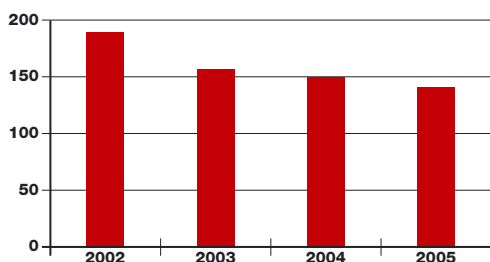
Der Rückgang der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2005 führte zu Einsparungen bei der Württembergischen-Gruppe von 6,6 Millionen EUR oder 9,2 Prozent und bei der Wüstenrot Bausparkasse AG (BSW) von 7,4 Millionen EUR oder 11,4 Pro-

zent. Insbesondere bedingt durch die Fusion der Wüstenrot Bank AG (WB) und der Wüstenrot Hypothekenbank AG (HYP), sowie durch die Neuausrichtung der Baufinanzierungsstrategie im Rahmen des Großprojektes NeO-Bau, hatte die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank (WBP) im Vergleich zum Vorjahr 2,3 Millionen EUR höhere IT-Aufwendungen zu tragen.

Signifikant sind die im Jahre 2005 erreichten Einsparungen im Materialaufwand. Das allmähliche Auslaufen der Leasingverträge mit der Württembergischen Versicherung AG (WV) und der BSW über die Nutzung der von den beiden Gesellschaften bis Ende 2002 angeschafften IT-Anlagen führen zu einer Verminderung von 7,8 Millionen EUR. Darüber hinaus greift die Strategie der Gesellschaft, keine neuen Leasingverträge mit Finanzierungscharakter mehr abzuschließen. Der Verminderung der Leasingkosten von insgesamt 9,3 Millionen EUR steht eine Erhöhung der Abschreibungen von nur 4,1 Millionen EUR gegenüber. Darüber hinaus konnten die Wartungskosten und Lizenzgebühren der Gesellschaft um 1,8 Millionen EUR reduziert werden.

Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung sind die Aktivitäten in den Projekten SPORT und Spirit, die nachfolgend beschrieben sind. In den folgenden Seiten wird auf das für die W&W IT besonders wichtige Geschäftsfeld Anwendungsentwicklung inkl. der wichtigsten Projekte und die für den laufenden Betrieb erreichten Fortschritte eingegangen.

**Umsatzerlöse der W&W IT in Mio. Euro**



## Strategisches Programm zur Optimierung des Ressourceneinsatzes in der Technik (SPORT)

Nach ca. drei Jahren endet im Dezember 2005 planmäßig und erfolgreich das Programm SPORT. Dieses hatte die Aufgabe, innerhalb von drei Jahren den IT-Betrieb (Rechenzentrum, Serverinfrastruktur und Netze) der W&W IT zu optimieren und parallel 17 Prozent der W&W IT-Betriebskosten einzusparen. In Verbindung mit einer merkbaren Verbesserung der Servicequalität sollte die W&W IT zudem als langfristiger IT-Infrastruktur-Dienstleister für den W&W-Konzern positioniert werden.

Das Programm hat während seiner Laufzeit kontinuierlich alle gesetzten Ziele übertroffen und die Ergebnisse schneller realisiert als gefordert. Damit wurde erreicht, die Infrastruktur, sowie die Betriebsprozesse und -organisation der W&W IT schnell und effektiv zu modernisieren. Gleichzeitig gelang es, den IT-Betrieb auf ein marktgerechtes Kosten-/Leistungsverhältnis zu trimmen. Zum Jahresabschluss 2005 liegen die laufenden Betriebskosten (Personal, Externe, Sachkosten und Abschreibungen) um mehr als 20 Prozent unterhalb des Budgetansatzes des Jahres 2003.

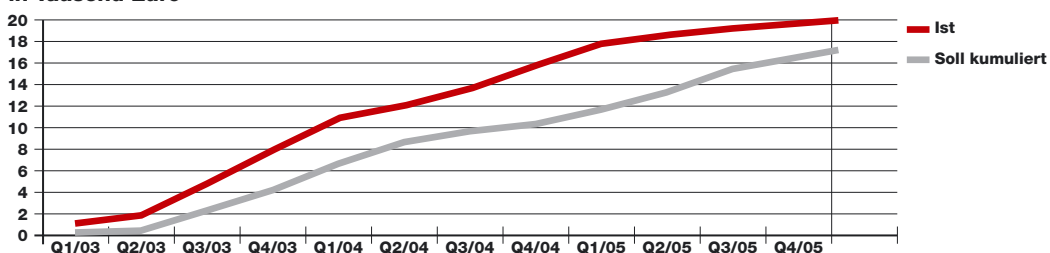
Die in SPORT realisierten Kosteneinsparungen sind nachhaltig. Dies wurde erreicht, da das Projekt gleichzeitig die geplanten Modernisierungsziele im Infrastrukturm Umfeld übererfüllt hat: Die

W&W IT nutzt heute nur noch ein (katastrophenfallsicheres) Rechenzentrum mit einheitlicher und modernster Großrechnerarchitektur und verfügt über modernste Drucktechnologien. Ähnliches gilt für das Serverumfeld, in dem die W&W IT die Anzahl an Servern im Rechenzentrum mehr als halbieren konnte, u.a. durch die Nutzung neuester DataCenter-Technologie.

Die Leistungsfähigkeit des Infrastrukturbetriebs wurde durch einen unabhängigen, externen Benchmark bestätigt, welcher marktgerechte Leistungen zu unterdurchschnittlichen Preisen bescheinigte. In einzelnen Bereichen ist der IT-Betrieb der W&W IT heute besser als der Markt aufgestellt. Damit wird der W&W IT Marktfähigkeit im Infrastrukturbereich konstatiert.

Möglich wurden diese Erfolge durch das Zusammenspiel einer Vielzahl von Projekten in den unterschiedlichsten Bereichen des Betriebs, die sich auf kontinuierliche Kostenanalysen und Kostenminimierungen konzentrierten. Alle diese Projekte im Programm SPORT hatten dabei nicht nur den Fokus auf die Neuausrichtung der Infrastruktur der W&W IT, sondern parallel auch das Ziel der kontinuierlichen Weiterentwicklung der betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten der Mitarbeiter und der Führungskräfte, um auch zukünftig den Kunden ein optimales Preis-/Leistungsverhältnis bieten zu können.

**Einsparungen während der Projektlaufzeit  
in Tausend Euro**



## Spirit

Die W&W IT hat durch die Optimierungsprojekte der vergangenen Jahre erhebliche Schritte in Richtung eines wirtschaftlich soliden und marktvergleichbaren IT-Dienstleisters unternommen. In Anbetracht des sich rasant entwickelnden Marktes und der steigenden Erwartungen der Kunden muss sie sich jedoch kontinuierlich weiterentwickeln.

Dazu wurde in der ersten Jahreshälfte 2005 das Projekt Spirit (Strategische Positionierung der IT) gestartet. Das übergeordnete Ziel des Projektes ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der W&W IT weiter zu steigern, d.h. bei gleichzeitig sinkenden Kosten Qualität, Produktivität und Leistung in Betrieb und Anwendungsentwicklung zu optimieren.

Das Projekt befindet sich derzeit im ersten Jahr seiner Umsetzung und wird neben messbaren Kostensenkungen bis zum Jahr 2007 die Transparenz und Steuerungsfähigkeit der W&W IT stärken, die Leistungserstellung industrialisieren und die W&W IT ähnlich einem am Markt operierenden IT-Dienstleister aufstellen.

## Organisation/ Strategische Geschäftsfelder der Anwendungsentwicklung

Der W&W-Konzern vertreibt hochwertige, zum Teil komplexe Finanzdienstleistungsprodukte. Diese immateriellen Produkte werden mit Hilfe von IT-Anwendungssystemen verkauft, produziert und verwaltet.

Von der Analyse einer Aufgabenstellung, dem Erarbeiten von Lösungsvarianten, bis zur Inbetriebnahme einer kompletten IT-Lösung werden die Fachabteilungen zuverlässig und kompetent von den Anwendungsentwicklungs-Abteilungen beraten.

Diese entwickeln entweder selbst – mit zeitgemäßen Werkzeugen und Softwarearchitekturmethoden – oder suchen auf dem Markt nach fertigen bzw. parametrisierbaren Systemen und stellen sicher, dass diese optimal in das bestehende Produktionsumfeld integriert werden.

Über 25 000 Anwendungsprogramme mit insgesamt fast 30 Millionen Programmzeilen sind sowohl für den Großrechner, als auch für PC's im Client-/Serverumfeld selbst entwickelt.

Die wichtigsten Projekte der Abteilungen der Anwendungsentwicklung werden im folgenden vorgestellt.

## WLV-Migration

„Wir haben es geschafft!“ jubelten am 10. Juli 2005 die Mitglieder des Migrationsteams bei der Württembergischen Lebensversicherung AG (WL). Seither werden die ehemaligen Wüstenrot-Lebensversicherungen (WLV) nicht mehr bei der Allianz, sondern bei der WL verarbeitet. Damit ist der letzte Schritt der Fusion beider Lebensversicherer erfolgreich abgeschlossen.

Insgesamt 230 000 „lebende“ Verträge mit einem Kundenguthaben von 2,7 Milliarden EUR wurden übernommen. Migriert wurde aber nicht nur der Versicherungsbestand, sondern auch alle anderen betroffenen Bestände wie Partner, Beitrags- und Leistungsbuchhaltung, Kundenkorrespondenz, etc. – zusammen über 80 Millionen Datensätze. Nach dem Motto „Zielsystem führt“ wurden Tarife, Bedingungen und Prozesse an das System der WL angepasst. Damit dies nicht zu Lasten der Kunden ging, wachten die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie vereidigte Treuhänder über die Änderungen.

## Neues System Kranken

Die stetigen Änderungen in der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung sowie steigende Anforderungen an Flexibilität und Funktionalität an das Verwaltungssystem der Württembergischen Krankenversicherung AG (WK) führte zu der Entscheidung, ein neues System zu kaufen. Nach intensiver Marktuntersuchung fiel die Entscheidung für ein Programmpaket, welches die R+V Versicherung gemeinsam mit einem Softwarehaus entwickelt hat. Denn Kernfunktionalität bezüglich Bestandsverwaltung, Leistung und Mathematik einerseits und Programmiersprache (Cobol), Anwendungsarchitektur und Systemflexibilität andererseits passen sehr gut in die Anwendungsumgebung der W&W IT.

Nach Anpassungen und Integration in die Umgebung der Folgesysteme (In-/Exkasso, Provisionen, Textverarbeitung, etc.) sowie der erforderlichen Datenmigration aus dem Altsystem und ausführlichen Tests wurde das neue Krankensystem am 23. Juli 2005 eingeführt und zwischenzeitlich um weitere Funktionen erweitert.

## IAP – Innendienst Arbeitsplatz für die Versicherungen

Aus der Industrialisierung in der Versicherungswirtschaft ergibt sich unter anderem der gesteigerte Bedarf an einer elektronischen Vollakte, an Imageverarbeitung und an einem noch höheren Grad an maschineller Bearbeitung. Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen, wurde das Projekt IAP ins Leben gerufen.

Der IAP ist definiert als die Summe aller Anwendungen, die ein Innendienst-Mitarbeiter der WV benötigt, um seine Arbeit durchzuführen. Dabei sind grundsätzlich alle Benutzergruppen des Innendienstes betroffen, begonnen wird mit den Benutzergruppen Betrieb-Komposit, Schaden-Komposit und Service-Center.

Für die Vorgehensweise wird eine Programmsteuerung per Masterplanansatz genutzt. Über diesen werden ca. 50 Projekte gesteuert. Im Rahmen des IAP-Masterplans erfolgt unter anderem die Neuausrichtung des heute vorhandenen Schadenssystems. So ist z.B. bis 2010 die Ablösung des heutigen Schadenkernsystems geplant. Bereits in 2005 erfolgte die Anbindung an das GDV-Schadennetz. Wichtige Grundsatzentscheidungen zur Architektur sowie zu Methoden und Tools wurden getroffen – bei Vorhaben dieser Größenordnung ein wichtiger Erfolgsfaktor. Zudem wurde gemeinsam mit den Fachbereichen Fachkonzeptionen erarbeitet. Für 2006 ist unter anderem die Migration eines Partnersystems in das zentrale Partnersystem der Versicherungen geplant. Darüber hinaus gibt es mehrere Realisierungsprojekte im Schadenumfeld sowie Arbeiten an Infrastrukturthemen wie z.B. Scanning und Imageverarbeitung.

## Vereinheitlichung Personalwirtschaft unter SAP

Auf dem Weg zur einheitlichen Personalwirtschaft im Konzern (Projekt „Viper“) fand im Januar 2005 mit der Einführung der „konzernweiten“ SAP – Gehaltsabrechnung ein wichtiger Meilenstein statt. In 2005 hatten die Personalabteilungen und die W&W IT die Aufgabe, das System mit seinen zahlreichen Schnittstellen zu festigen und die Wartung neu zu organisieren.

Die Fortsetzung des eingeschlagenen Weges zeichnet sich ab. So wurden und werden weitere Funktionen im SAP HR (Human Resources) für den Konzern gemeinschaftlich aktiviert, wie z.B. die Abbildung der betrieblichen Altersversorgung unter SAP. Die Verwaltung der Mitarbeiter in einem Personalsystem mit eindeutiger Personalnummer und durchgängiger Historie war und ist ein bedeutender Schritt für den Konzern und seine Mitarbeiter.

## NeOBau

Das Projekt NeOBau wird bis zum 31. März 2008 die Baufinanzierungsanwendungen der BSW und WBP auf die gemeinsame Baufinanzierungsstrategie ausrichten.

Im Jahr 2005 wurde in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen aus BSW und WBP die Fachkonzeption dieser neuen Baufinanzierungsanwendungen erarbeitet. Die wesentlichen Ergebnisse dieser Fachkonzeption sind:

- Abbildung von 3 096 fachlichen Funktionen in 178 Prozessmodellen.
- Erhebung und Dokumentation der Anforderungen an diese fachlichen Funktionen.
- Erstellung von Funktionsbeschreibungen für die Eigenentwicklung.
- Erstellung von Masken-Prototypen für die neuen Dialoge.
- Erstellung des fachlichen Datenkatalogs.
- Abschluss der entsprechenden Verträge für zu kaufende Software wie Postkorb, Vereinfachte-Immobilien-Bewertung und den Client-Teil der neuen Baufinanzierungsanwendung.
- Erstellung der Handbücher und Konzepte für die Datenmigration/Abstimmung.
- Abschluss der Konzeptionen für die Architekturmaßnahmen.

Damit ist die Basis für die DV-Konzeption und Realisierung dieser Anwendungen in 2006 gelegt.

## MV-Portal in der BSW

Ende 2004 hat der Vorstand der BSW beschlossen, in der BSW das im Rahmen des Geschäftsprozessoptimierung – Projekts „Informationslogistik“ erarbeitete Portalkonzept zu realisieren. Geplant sind unterschiedliche Portale bzw. Portalinhalte für aus fachlicher Sicht festgelegte Arbeitsplatztypen (z.B. Sachbearbeitung). Unter Federführung der Betriebsorganisation findet eine stufenweise Portaleinführung bis Ende 2007 statt.

Mitte März 2005 wurde mit dem Aufbau der Infrastruktur für den IBM-Portalserver und der Realisierung eines Prototypen begonnen. Als Pilot wurde die Abteilung Mahnung und Vollstreckung (MV) Mitte Oktober 2005 mit dem Prototyp ausgestattet. Somit können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus MV bereits jetzt mit dem MV-Portal vertraut machen. Die Realisierung des Leistungsumfangs für die produktive Stufe 1 wurde planmäßig am 4. Oktober 2005 gestartet. Die Produktionseinführung in MV ist zum 28. April 2006 geplant.

## Fusion Wüstenrot Bank AG (WB) und Wüstenrot Hypothekbank AG (HYP)

Im Rahmen des Fusionsprojektes WB / HYP werden zur Schöpfung von Synergieeffekten die beiden bestehenden Systemlandschaften konsolidiert.

Die Banken haben derzeit noch getrennte DV-Systeme für die verschiedenen Funktionen im Einsatz. Beim System der HYP handelt es sich um das System M.A.R.K., ein speziell für Hypothekbanken entwickeltes SAP-basiertes System, das die Anforderungen nach dem Hypothekbankgesetz erfüllt, jedoch in die restlichen Konzernsysteme nur schwach integriert ist. Beim System der WB handelt es sich um eine heterogene, gewachsene Systemlandschaft mit voller Konzerneinbindung. Dieses System deckt allerdings funktional die Anforderungen nach dem Hypothekbankgesetz bzw. künftig nach dem Allgemeinen Pfandbriefgesetz nicht ab. Es erfüllt aber wiederum alle Anforderungen einer Vollbank inkl. Spargeschäft, Einlagengeschäft, Zinsabschlagsteuer.

Folgende Projektziele werden derzeit umgesetzt:

- Konsolidierung der IT Systemlandschaft mit dem Ziel, die M.A.R.K.-Plattform abzulösen.
- Umsetzung der im Rahmen der Fusion unterschiedlichen IT-Maßnahmen.
- Zusammenführung der Banksysteme zur Schöpfung von Synergien bis Ende 2006.

## Projekt OPTHAS

Das am 15. Dezember 2003 gestartete Projekt zur Optimierung der Treasury, Handels- und Abwicklungssysteme (OPTHAS), konnte planmäßig zum 15. April 2005 abgeschlossen werden. Die Systeme der in diesem Projekt beteiligten Konzerngesellschaften der Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG) für Treasury, Handel und Abwicklung wurden durch die Standardsoftware SimCorp Dimension ersetzt und vereinheitlicht. Damit konnten u.a. die Ziele Umsetzung der Geschäftsprozesse zur Erreichung der IFRS-Fähigkeit, Schaffung der Geschäftsprozesse zur Abdeckung gesetzlicher Anforderungen (z.B. Meldewesen) in einem einheitlichem Finanzsystem und die Einführung einer möglichst einheitlichen und durchgängigen IT-Systemplattform erreicht werden.

Eine parallele Rechnungslegung nach HGB und IFRS ist nun möglich, die Anbindung der Nebenbücher an das Hauptbuch ist realisiert. Die Altsysteme der Unternehmen wurden wie vereinbart abgelöst. Die Mitarbeiter in den betroffenen Fachbereichen wurden geschult und die neue Anwendung an sie übergeben.

## W&W Internet in Topform

Als Ergebnis einer Studie des Dortmunder Profnet Instituts für Internet-Marketing wurden im Juli 2005 die Internet-Präsenzen von 146 Versicherungsunternehmen untersucht. Bewertet wurde hinsichtlich der Kriterien Layout, Handling, Inhalt sowie Interaktivität.

Der Internet-Auftritt des W&W-Konzerns erreichte bei dieser umfangreichen Betrachtung den 2. Platz in der Gesamtwertung und sogar den 1. Platz in der Kategorie „Interaktivität“.

## Standardisierte Aufwandschätzverfahren für Softwareentwicklungsprojekte und Benchmark in der Anwendungsentwicklung

Ende 2004 wurde begonnen, die Grundlagen für standardisierte Aufwandschätzverfahren für die Softwareentwicklung aufzubauen. Dazu wurde u.a. mit einem externen Partner ein erster Benchmark für neun ausgewählte Anwendungsentwicklungsprojekte durchgeführt. Es wurden Kennzahlen für die Produktivität, die Projektlieferrate, die Prozessreife und die Mitarbeiterbesetzung eines Projektes berechnet. Für den Vergleich wurden Projekte aus dem Banken- und Versicherungsbereich in Deutschland, Österreich und der Schweiz herangezogen. Die Positionierung der Anwendungsentwicklung lag dabei im Mittelfeld.

Bei der Datenerhebung für den Benchmark wurde parallel das Messinstrumentarium für die Standardisierung der Aufwandschätzverfahren aufgebaut. Die darauf aufsetzenden Verfahren quantifizieren die Erfahrungen der Projektleiter. Schätzungen werden auf diese Weise verglichen und reproduzierbar. Das gesammelte Wissen fließt künftig in eine Erfahrungsdatenbank ein. Diese Datenbasis versetzt die Anwendungsentwicklung in die Lage, künftig interne und externe Benchmarks zu erstellen und die Schätzungen weiter zu optimieren. Außerdem können damit Produktivitätsfortschritte erkannt und nachgewiesen werden.

Die wichtigsten Vorhaben in den Abteilungen des IT-Betriebes waren:

### Ausbau der ITIL Prozesse im Betrieb

#### 1. Incident-Management

Das Incident-Management ist bereits seit Jahren erfolgreich in der W&W IT eingeführt. Es dient der schnellstmöglichen Wiederherstellung des Servicebetriebs bei minimaler Störung des Geschäftsbetriebs. Das vorrangige Ziel lautet somit, dass das bestmögliche Niveau der Verfügbarkeit aufrecht erhalten werden muss.

## 2. Problem-Management

Das Problem-Management wurde September 2004 im Rahmen des Großprojektes SPORT eingeführt. Es minimiert die Auswirkungen von Störungen und Problemen in der Infrastruktur und verhindert proaktiv durch Trendanalysen deren Auftreten. Der von der W&W IT in Auftrag gegebene Benchmark im Betrieb kam zu dem Ergebnis, dass der Problem-Managementprozess einen hohen Reifegrad besitzt und sehr effizient betrieben wird.

## 3. Change-Management

Auch das Change-Management wurde im Rahmen von SPORT eingeführt. Das Ziel des Change-Management-Prozesses ist es, notwendige Änderungen über die verbindliche Nutzung von standardisierten Methoden und Prozessen zeitgerecht und effizient, mit möglichst minimalen Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und Qualität der IT-Services in Produktion bringen zu können. Auch diesem Prozess wurde durch den bereits erwähnten Benchmark ein hoher Reifegrad attestiert.

## 4. Release-Management

Das Release-Management wird im 1. Quartal 2006 eingeführt. Über den Release-Management-Prozess werden Änderungen von Software auf allen Plattformen – beginnend in der Anwendungsentwicklung – über die jeweils definierten Test- und Abnahmestufen in Produktion gebracht.

Die Umsetzung weiterer Prozesse ist bereits in Arbeit (z.B. Configuration Management).

### Windows XP – Rollout Innendienst/ Aussendienst

Die W&W IT hat von November 2003 bis Juni 2005 den gesamten W&W-Konzern (Außendienst, Innendienst, Heimarbeitsplätze, Geschäftsstellen und Niederlassungen) mit dem neuen Windows XP Konzernclient ausgestattet. Zusätzlich wurden 6 500 Anwender der BSW und WBP auf die einheitliche Kommunikationsplattform Microsoft Outlook migriert.

Insgesamt wurden 16 990 Systeme direkt durch den Rollout umgestellt bzw. getauscht. Die Verteilung auf Außen- und Innendienst stellt sich wie folgt dar:

- 10 670 Systeme vorwiegend im Konzern-Außendienst, von 10/2003 bis 06/2004.
- 6 320 Systeme mit dem Schwerpunkt Innendienst, von 10/2004 bis 06/2005.

Im Projekt wurden 375 Anwendungen von Windows NT/2000 auf Windows XP portiert. Die Evaluierung der Ergebnisse aus dem Projekt „Konsolidierung Software-Warenkorb“ ergab einen Software-Warenkorb von insgesamt 400 Anwendungen im W&W-Konzern. Alle Anwendungen wurden seitens der Produktverantwortlichen getestet und abgenommen. Jeder Fachbereich hat die für ihn vorgesehenen Anwendungen vor der Umstellung zusätzlich getestet und abgenommen.

Die Anwender wurden im Nachgang zur Umstellung auf ihre Zufriedenheit hin befragt. Insgesamt waren 93 Prozent der Anwender im Innendienst und 94 Prozent der befragten Anwender im Außendienst mit ihrer Umstellung zufrieden oder sehr zufrieden.

Im Rahmen des Windows-Forums 2005 wurde auch in diesem Jahr wieder der Windows-Award verliehen. Verliehen wurde der IIR Windows-Award 2005 in der Kategorie „Das beste Windows-Projekt“. Die jeweiligen Gewinner ermitteln der Fachbeirat des Windows-Forums, bestehend aus Geschäftsführern von IT-Unternehmen, und ein unabhängiger Experte.

Die Fachjury kam zu dem Ergebnis, dass „Das beste Windows-Projekt“ bei der W&W IT durchgeführt wurde.

## Software- und Datenverteilung

Die Software- und Datenverteilung (SDV) wurde auf ein neues Tool portiert. Dies wurde notwendig, da für die alte Anwendung zukünftig keine Wartung angeboten wird. Insgesamt wurden ca. 17 000 Clients auf die neue SDV umgestellt.

Zum erweiterten Funktionsumfang gehören z.B. ein professionelles Patchmanagement und Pflichtinstallationspunkte. Durch die Migration konnten zehn AIX Server aus dem Leasing entnommen und durch sieben intelbasierte Server ersetzt werden. Diese zeichnen sich durch reduzierte Kosten in der Wartung aus.

## Serverkonsolidierung

Das Projekt Serverkonsolidierung hatte das Ziel, 70 Serversysteme zu reduzieren. Weiterhin sollten das Rechenzentrum in Stuttgart geräumt und Einsparungen bei den Betriebskosten erzielt werden.

Insgesamt wurde, trotz eines Wachstums durch die Anforderung zusätzlicher fachlicher Themen, eine Reduzierung um fast 190 Serversysteme erzielt. Die Räumung der Server aus dem Rechenzentrum in Stuttgart wurde erfolgreich abgeschlossen und die Ziele bei der Reduzierung der Betriebskosten wurden übertroffen.

Technologisch wurden dabei neue Wege eingeschlagen. Sowohl im Unix- als auch im Intel-Umfeld werden inzwischen virtuelle Serversysteme betrieben, um zusätzlich Hardware einzusparen und eine höhere Flexibilität durch Hardwareunabhängigkeit zu erzielen.

Als Nebeneffekt wurden die Verfügbarkeit und die Notfallfähigkeit gesteigert und eine Basis für eine Verschlüsselungsinfrastruktur geschaffen. Dies soll in einem Folgeprojekt in 2007 weiter vorangetrieben werden.

## Projekt DOMINO

Ziel des Projektes DOMINO (Dienstleister für Outputmanagement mit infrastruktureller Neuausrichtung und Optimierung) war es, nach der Zusammenlegung der Druck- und Kuvertierstrassen am Standort Ludwigsburg im Jahre 2001 die Verarbeitungsarten zu konsolidieren, die Prozesse zu optimieren und die Mitarbeiter zu integrieren. Darüber hinaus sollten die Produktionskosten gesenkt werden, ohne dass dies zu Qualitätseinbußen für die Kunden führt.

Allein auf der Seite der Formularvielfalt konnte eine Reduktion von 54 auf 29 Formulare erzielt werden.

Zum ersten Mal konnte das komplette Jahresendgeschäft der Bausparkasse, der Bank und der Versicherung im eigenen Hause produziert werden. Das Jahresendgeschäft selbst umfasste – innerhalb eines Zeitraums von ca. zwei Monaten – ein Volumen von ca. 19 Millionen Seiten und 5 Millionen Sendungen – neben dem Tagesgeschäft.

Die neue Infrastruktur ermöglicht in einem Dreischicht-Betrieb die Erstellung von bis zu 700 000 bedruckten Seiten und bis zu 180 000 Kuvertierungen. Hiermit könnte man die Fußballfelder der gesamten zwölf Stadien der Fußball-WM 2006 20-mal auslegen, oder aufeinander gestapelt würde dies die 30-fache Höhe des Stuttgarter Fernsehturms ausmachen.

Das Projekt konnte Ende 2005 planmäßig abgeschlossen werden. Die Ziele wurden übertroffen. Die Infrastruktur ist technologisch auf die Zukunft ausgerichtet und Basis für eine weiterführende Optimierung der Prozesse im Jahre 2006.

## Prozessoptimierung Benutzeradministration

Das Projekt Prozessoptimierung Benutzeradministration Stufe 1 hat erfolgreich Prozesse und Daten im Bereich der Benutzeradministration optimiert.

Zunächst wurden mehr als 13 000 UserIDs bereinigt und die Vielfalt der Berechtigungssysteme reduziert. Darauf aufbauend sollen die bisher unterschiedlichen Wege der Beantragung von Hard- und Software sowie von Berechtigungen durch ein einziges, konsolidiertes Antragsverfahren ersetzt werden. Dieses wird in 2006 realisiert.

Durch die gewonnene Transparenz und die Vereinheitlichung von Antragsweg und Systemen verkürzt sich der gesamte Prozess vom Antrag über die Bestellung bis zur Lieferung. Daneben wird auch die Arbeit der Benutzeradministratoren vereinfacht.

### **Benchmarkstudie Betrieb**

Von Mai bis August 2005 wurde in Zusammenarbeit mit einer externen Firma eine Benchmarkstudie durchgeführt. Untersuchungsgegenstand waren die Bereiche Host/Midrange-Systeme, Client, Server, Netzwerk, Druck und Querschnittsprozesse.

Ziel der Studie war eine Standortbestimmung des Betriebs der W&W IT mit den Schwerpunkten Kosten-, Leistungs-, Komplexitäts- und Qualitätsbetrachtungen.

Ebenso fand eine Überprüfung und ein Vergleich der Preise und Leistungen mit dem Markt statt. Von der externen Firma wurden die ermittelten Kennzahlen zwei zuvor definierter Vergleichsgruppen, die insgesamt zwölf Unternehmen enthielten, gegenübergestellt:

- interne IT's von Finanzdienstleistern (sieben Unternehmen)
- externe IT-Dienstleister (fünf Unternehmen)

Dabei wurde festgestellt, dass der Betrieb der W&W IT sehr produktiv und kosteneffizient aufgestellt ist, gemessen an der Komplexität und den Qualitätsanforderungen. Die Komplexität ist hoch, bedingt durch die drei unterschiedlichen Kunden (Versicherung, Bausparkasse, Bank) mit ihren verschiedenen Geschäftsprozessen und Anforderungen.

Es wurden in einigen Untersuchungsbereichen sogar neue Bestwerte erzielt, wie beispielsweise im Netzwerkkumfeld oder bei SAP-Servern. Bei den Querschnittsprozessen lässt sich das Fazit ziehen, dass die Prozesse Problem-, Change- und Anforderungsmanagement optimal eingeführt sind und effizient gelebt werden.

### **User Help Desk (UHD)**

Durch einen abteilungsweiten flexiblen Personaleinsatz konnten Synergien geschaffen und die externe Unterstützung im UHD um fünf Arbeitskapazitäten reduziert werden.

Im selben Zeitraum war im UHD ein Mengenanstieg von rund 5 Prozent gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen (200 000 Anrufe in 2005 gegenüber 190 000 Anrufe in den Vorjahren). Die Mengensteigerung konnte durch den flexiblen Personaleinsatz in der Abteilung aufgefangen werden, so dass unverändert alle Serviceziele erreicht wurden.

Im Juni 2005 wurde im UHD von einer externen Beratungsfirma ein unabhängiges Benchmarking durchgeführt. Dabei wurden alle drei UHD-Gruppen auf relevante Kennzahlen hin untersucht und die Ergebnisse den Vergleichswerten aus Studien eines renommiertesten Kennzahlenlieferanten gegenübergestellt.

Die Bilanz des Vergleichs fiel äußerst positiv aus: In acht von zehn Bereichen liegt der UHD der W&W IT über dem Durchschnitt, in vier dieser Fälle sogar über dem Mittel der besten 25 Prozent. Besonders hervorzuheben ist die exzellente Erreichbarkeit der UHD-Mitarbeiter für ihre Kunden im Innen- und Außendienst: Trotz eines Anrufaufkommens von über 18 000 Anrufen pro Monat erzielen die drei Supportgruppen eine Erreichbarkeit für den Anrufer von ca. 90 Prozent. Hier lassen die UHD-Gruppen den von dem externen Kennzahlenlieferanten ermittelten Durchschnitt von 83,4 Prozent weit hinter sich. Die im Vergleich ebenfalls sehr geringe Abbruchquote von 3 Prozent (Durchschnitt: 5 Prozent) lässt sich durch die sehr kurze Zeit von 9 Sekunden erklä-

ren, die die Anrufer warten müssen, bis sie einen UHD-Mitarbeiter persönlich sprechen können (Vergleichswert: 30 – 81 Sekunden). Durch diese erste Kontaktperson im UHD können 71 Prozent der Calls direkt gelöst werden (Benchmark 69 Prozent), mit durchschnittlichen Kosten von 12,75 EUR pro Call.

### Risikomanagement

Die W&W IT ist eingebunden in das Verfahren der Risikofrüherkennung und -steuerung des W&W-Konzerns.

Das zentrale Risikocontrolling sorgt für die laufende Kommunikation und Querabstimmung der Risikolage, für die Erkennung von kumulierenden Risiken, für ein regelmäßiges Berichtswesen gegenüber der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat und dem Beirat der W&W IT sowie für die Abstimmung mit dem Risikomanagement des W&W-Konzerns und dem der Einzelunternehmen. Revision und Wirtschaftsprüfer begleiten das Verfahren durch Beratung und Kontrolle.

Das Risikomanagement der W&W IT fokussiert sich aufgrund der vertraglichen Einbindung in den W&W-Konzern im Wesentlichen auf die operationalen Risiken.

Die IT-Risikostrategie der W&W IT war schon in der Vergangenheit von einem sehr hohen Sicherheitsstandard gekennzeichnet. Konsequente Test- und Backup-Verfahren für Anwendungs- und Rechensysteme, redundante Auslegung der internen und externen Telekommunikationsstruktur, permanente Risikoeinschätzungen über Kosten und Fertigstellung in Projekten und weitere Schutzmaßnahmen minimieren das IT-Ausfallrisiko.

Ihre Risiken begrenzt die W&W IT mit einer langfristig ausgerichteten Geschäftspolitik, einer konsequenten Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und dem Einsatz adäquater Risikomanagementsysteme. Dies versetzt sie in die Lage, die Risikosituation auch künftig zu meistern und das Risikopotenzial zu managen.

### IT-Sicherheitsmanagement

Im Jahresverlauf 2005 wurde das IT-Sicherheitsmanagement weiter auf- und ausgebaut. Dabei erfolgte insbesondere eine konsequente Ausrichtung auf die international anerkannten Sicherheitsstandards ITIL und ISO 17799.

Dies hatte wesentliche Auswirkungen auf die Gestaltung und Gliederung des IT-Sicherheitshandbuchs, das wichtige sicherheitsrelevante Richtlinien und Konzepte enthält. In Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten wurden umfangreiche Festlegungen zu den Themen sichere Systemadministration, lokale Administrationsrechte, Zugangs-, Zugriffs- und Zutrittsicherheit, Verwendung von Verschlüsselungslösungen und andere formuliert und verbindlich für die W&W IT festgelegt. Damit sind wesentliche Grundlagen für einen strukturierten sicheren Systembetrieb gelegt.

Mehr als 200 Anfragen aus Projekten, von Anwendern und Fachbereichen nach Sicherheitstechnischer Beratung wurden bearbeitet, weiterhin diverse Sicherheitsvorfälle, bis hin zur Unterstützung kriminalpolizeilicher Ermittlungen. Mehrere Virenwellen wurden abgewehrt. Dadurch konnten Schäden im Konzern vermieden werden. Von den rund 15 Millionen E-Mails, die 2005 im Konzern eintrafen, wurden 2 Millionen SPAMeMails erkannt und herausgefiltert, sowie über 750 000 E-Mails mit Viren entdeckt und isoliert.

In Sicherheitsgremien des GDV (Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft) und des BDB (Bundesverband deutscher Banken) wurden wichtige branchenweite Sicherheitssysteme und Empfehlungen mitgestaltet. Unter anderem wurde dabei eine effiziente Strategie gegen das Phishing entwickelt und zwischenzeitlich auch in den IT-Systemen umgesetzt.

## Verbesserung der Katastrophenvorsorge des W&W-Konzerns

Im Jahr 2005 hat die W&W IT Maßnahmen umgesetzt, die die Katastrophenvorsorge wichtiger IT-Systeme des W&W-Konzerns verbessern.

Im 3. Quartal 2005 wurde die Entscheidung für die Beschaffung eines Notstromaggregates für eine unterbrechungsfreie Notstromversorgung des Rechenzentrums getroffen. Dazu musste zuvor ein eigenes Gebäude in Kornwestheim errichtet werden. Das Notstromaggregat wird voraussichtlich im Februar 2006 in Betrieb genommen. Ab diesem Zeitpunkt kann das Rechenzentrum in Kornwestheim bei einem längeren Stromausfall den IT-Betrieb aufrechterhalten.

Zusätzlich wurden in 2004 die Auswirkungen möglicher Katastrophen („K-Fall“) auf die zentrale Infrastruktur des IT-Betriebs analysiert. Die Umsetzung der daraus abgeleiteten Maßnahmen wird noch bis Anfang 2006 fortgesetzt. Eines der Ergebnisse ist die Erstellung eines K-Fall-Berichts. Dieser dokumentiert die Ist-Situation der IT-Systeme im Hinblick auf die Wiederanlaufzeit im Falle einer Katastrophe. Die Kunden können dann mit Hilfe des K-Fall-Berichts prüfen, welche Auswirkungen die Wiederanlaufzeiten auf deren Geschäftsprozesse haben. In 2006 können diese Berichte automatisch erzeugt und den Kunden zur Verfügung gestellt werden.

## Einkauf/Beschaffung

Das Projekt Lizenzmanagement Stufe 2 wurde in 2005 erfolgreich abgeschlossen. Die W&W IT verwaltet nun alle im W&W-Konzern eingesetzten Softwarelizenzen. Durch die Etablierung des Lizenzmanagementprozesses ist sichergestellt, dass die im W&W-Konzern eingesetzten Lizenzen mit den erworbenen übereinstimmen. Nicht mehr benötigte Lizenzen wurden in 2005 veräußert. Dadurch konnte ein sechsstelliger Betrag eingespart werden.

Aufgrund der Ausnutzung von Skaleneffekten und der Bedarfsbündelung wurden bei der Neuverhandlung des Vertragsportfolios die Verbindlichkeiten jährlich um eine siebenstellige Summe reduziert. Durch diese freiwerdenden Mittel kann die W&W IT zukünftig flexibler auf die ihr gestellten Aufgaben reagieren.

Mitte des Jahres ist das gesamte Druck-output-Management neu organisiert worden. Im Rahmen dieser Neuorganisation sind über umfangreiche Ausschreibungen die zentralen Drucker und die Kuvertiermaschine erneuert worden.

Der Datenaustausch mit dem Außendienst der WV und der BSW konnte durch die Neuverhandlung deutlich kostengünstiger gestaltet und optimiert werden.

## Leistungsprüfung

Das Leistungsprüfungsteam kontiert und verbucht die in der W&W IT eingehenden Rechnungen inklusive der Pflege des Kreditorenstamms und der Anlage von Gütern. Im Jahr 2005 bearbeitete das Team mehr als 100 000 Telekom-Rechnungen (weitestgehend automatische Verbuchung), ca. 6 000 Rechnungen wurden manuell verbucht und größtenteils im Leistungsprüfungsteam kontiert. Nahezu 97 Prozent dieser manuell bearbeiteten Rechnungen konnten innerhalb des zugesagten Service Levels von zehn Arbeitstagen bearbeitet werden, wodurch das SLA-Ziel von 95 Prozent in der Regel überschritten wurde.

Zum 1. Januar 2005 wurde die vollständige elektronische Archivierung der Belege erfolgreich eingeführt. Dadurch konnten das Papierarchiv aufgelöst und die Transparenz und Effizienz der Rechnungsbearbeitung gesteigert werden.

## Bestandsmanagement

Im Bestandsmanagement werden Anwender-, Software- und Hardwaredaten von 20.000 zentralen und dezentralen Systemen erhoben und gepflegt, sowie zahlreichen anderen Prozessen (unter anderem User Help Desk-Support, Leistungsverrechnung, Anlagenbuchhaltung, Provisionsabrechnungen der Vertriebe, etc.) zur Verfügung gestellt. In 2005 wurden die Bestandsdaten für die zukünftige Leistungsverrechnung erweitert und umgestellt, so dass die Qualität deutlich verbessert werden konnte.

Das Bestandsmanagement lieferte die Daten für den XP-Innendienst-Rollout und gewährleistete zusammen mit dem Projekt die zeitnahe Verbuchung aller neu ausgebrachten Systeme im Bestandssystem. Auch die konzernweite SAP-HR-Einführung und die damit verbundene Personen-datenveränderung konnten zusammen mit dem Projekt gemeistert werden. Die Bestandsqualität wurde außerdem durch ein neues Lagerkonzept sowie automatisierte Abgleiche mit anderen Systemen weiter gesteigert.

Um weiterhin eine hohe Bestandsqualität garantieren zu können, wurde die Vorstudie zu einer Migration nach Valuation, dem Nachfolgeprodukt zu ValueWise, erfolgreich abgeschlossen und die Migration der bestehenden Prozesse auf Valuation im Jahr 2006 entschieden. Ende 2005 wurden bereits im Rahmen der Einführung von Valuation die Daten aus ValueWise für das Teilprojekt „Antragsverfahren“ (AV) bereitgestellt und seither über einen Deltaabgleich täglich aktualisiert.

## IT-Kundenbetreuung/-Vertrieb

Mitte 2005 wurde das bestehende Kundenbetreuerkonzept der W&W IT weiter ausgebaut. Dabei wurde das Ziel verfolgt, jedem internen IT-Kunden (jeder der 30 W&W-Gesellschaften und jeder der insgesamt 160 Fachabteilungen) einen kompetenten Ansprechpartner für die Vielzahl der IT-Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen – „one face to the customer“.

Damit wird innerhalb der W&W IT kontinuierlich die Kundenorientierung verbessert und durch aktive Informationspolitik erreicht, dass die Kunden Informationen schnell und mit guter Qualität erhalten.

Die W&W IT lässt sich anhand der Kundenzufriedenheit messen und führt hierzu regelmäßig Kundenbefragungen durch. Diese haben bisher deutlich gezeigt, dass die W&W IT mit diesem Kundenbetreuungskonzept auf dem richtigen Weg zum professionellen IT-Dienstleister ist, aber durchaus noch in einzelnen Detailprozessen Verbesserungspotenzial besitzt.

## Marketing

Durch die Fusion der IT-Abteilungen aus drei traditionsreichen Unternehmen und die gleichzeitige Ausgründung in eine neue, eigenständige Konzerntochter hat sich sowohl für alle IT-Mitarbeiter, als auch für alle IT-Auftraggeber und IT-Anwender die Beziehung zu „ihrer“ W&W IT stark verändert. Eine Fusion spielt sich nicht nur auf der rationalen System-/Anwendungs- oder Prozessebene ab. Zum Einen hat diese neue W&W IT ein stattliches und komplexes Dienstleistungsangebot, das nur dann wirtschaftlich für alle Beteiligten eingesetzt werden kann, wenn es überhaupt bekannt ist und die Regeln der Inanspruchnahme transparent gemacht werden. Zum Anderen muss jeder ein neues „Beziehungsbild“ zu dieser W&W IT aufbauen.

Um diese beiden Vorgänge nachhaltig zu unterstützen, wurden sowohl für die IT-Mitarbeiter, als auch für alle konzerninternen Kunden geeignete Marketingmaßnahmen projektiert: ein IT-Imagefilm wurde erstellt und fand großen Anklang bei den IT-Betriebsversammlungen und in den IT-Gremien. Um eine noch größere Zielgruppe zu erreichen, wird eine IT-Imagebroschüre aufgelegt. Weitere Marketingmaßnahmen sind in Abstimmung.

Bereits seit 2001 erscheint regelmäßig eine Ausgabe der IT-News für die Mitarbeiter der W&W IT. In den IT-News berichten Mitarbeiter der IT über ihre Arbeit und Erfahrungen in Projekten.

## Investition und Finanzierung

Bis Ende 2002 sind sämtliche IT-Anlagegüter durch die BSW, die WV und die WBP angeschafft worden. Diese „Alt“-Anlagen wurden von der W&W IT bis zum voraussichtlichen Ende ihrer Nutzungsdauer angemietet.

Im Geschäftsjahr 2005 erwarb die W&W IT Anlagegüter im Gesamtwert von 17,6 Millionen EUR (im Vorjahr 25,2 Millionen EUR). Ihre Finanzierung wurde im Wesentlichen durch die Aufnahme von Darlehen bei der WBP gesichert.

Angeschafft wurden insbesondere zentrale Druckanlagen, Server sowie PC's inklusive PC-Peripheriegeräte. An Software sind unter anderem das Treasury-, Handels- und Abwicklungssystem SimCorp-Dimension, die SAP Business Suite sowie weitere SAP-Module und eine Zahlungsverkehrsanwendung erworben worden. Zudem wurden die zur Anbindung der PC's an den Großrechner verwendete Terminal-Emulation HOBLink und der MKS Integrity Manager, der zur Unterstützung der Software-Entwicklung verwendet wird, beschafft.

Die im Geschäftsjahr laufend anfallenden Kosten der W&W IT werden von den abnehmenden Gesellschaften über monatliche Abschlagszahlungen gedeckt.

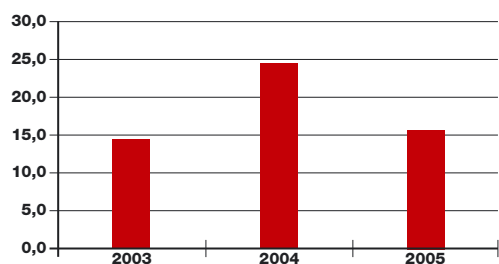
Die Liquidität der Gesellschaft unterliegt einer ständigen Überwachung. Durch die Einbindung der W&W IT in den W&W Finanzdienstleistungskonzern ist die laufende Liquidität grundsätzlich gesichert. Die von der WBP eingeräumte Kreditlinie wird in der Regel nicht ausgenutzt.

Das Ende 2004 bestehende Kontokorrent-Guthaben wurde im Laufe des Jahres im Wesentlichen aufgebraucht.

## Cash-Flow-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005 in TEUR
Jahresergebnis	0,0
Abschreibungen	13,7
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	- 0,4
<b>Cash Earnings nach DVFA/SG</b>	<b>13,3</b>
Zunahme/Abnahme (-) der kurz-/mittelfristigen Rückstellungen	- 1,8
Gewinn (-) /Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,5
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen	- 0,5
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	- 0,4
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>11,1</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen	0,7
Auszahlungen (-) für Investitionen in Anlagevermögen	- 17,6
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 16,9</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7,0
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Krediten	- 6,1
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,9</b>
<b>Veränderung der Bankguthaben</b>	<b>- 4,9</b>
<b>Bankguthaben am Anfang der Periode</b>	<b>5,9</b>
<b>Bankguthaben am Ende der Periode</b>	<b>1,0</b>

## Investitionen der W&W IT in Mio. Euro



Dem Finanzüberschuss aus dem operativen Geschäft über 11,1 Millionen EUR stand ein Investitionsvolumen von netto 16,9 Millionen EUR gegenüber. Aus den Verrechnungsbeziehungen mit anderen W&W-Konzernunternehmen ergab sich ein Finanzierungsbedarf von 2,4 Millionen EUR. Der Finanzmittelbedarf wurde durch Aufnahme eines Darlehens über 7,0 Millionen EUR sowie durch Rückführung des Bankguthabens gedeckt.

Der Finanzüberschuss im operativen Geschäft wird durch die Höhe der Abschreibungen geprägt. Drei Jahre nach Ausgründung der W&W IT pendeln sich Investitions- und Abschreibungsvolumen allmählich ein.

### **Personal**

Die durchschnittliche Anzahl der bei der W&W IT tätigen Mitarbeiter verminderte sich von 729 im Vorjahr auf 712 im Geschäftsjahr.

Dem leichten Rückgang in den Mitarbeiterzahlen steht ein Anstieg der Personalaufwendungen um 2,2 Prozent auf 53,8 Millionen EUR gegenüber. Die Erhöhung resultiert insbesondere daraus, dass im Jahr 2004 ein Sondereffekt aus der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen zu verzeichnen war.

Die Fortbildung der Mitarbeiter der W&W IT nimmt einen hohen Stellenwert ein und beträgt fast 3 Prozent des Umsatzes.

In 2005 wurden erstmals Beförderungen in der W&W IT ausgesprochen. Dabei wurden in einer Nachholaktion der letzten drei Jahre die ersten 31 Beförderungen durchgeführt.

Im Rahmen einer Betriebsvereinbarung wurden die Regelungen für den Schichtbetrieb im Operating (einheitlicher 2-Schichtbetrieb, Schichtzulage usw.) festgelegt. Durch die Betriebsvereinbarung zur Elternzeit (ETZ) können Mitarbeiter jetzt insgesamt bis zu vier Jahren ETZ in Anspruch nehmen. Festlegungen rund um Änderung und Betrieb von IT-Systemen, Gestaltung von IT Arbeitsplätzen, Datenaufzeichnung und Auswertung wurden in der EDV-Rahmenbetriebsvereinbarung zusammengefasst. Weiterhin wurde die Verwendung von IT-Systemen mit der Geschäftsanweisung zum Privatnutzungsverbot geregelt.

In diesem Jahr beendeten acht Fachinformatiker und zehn Berufsakademie-Studenten erfolgreich ihre Ausbildung in der W&W IT. Davon haben drei Fachinformatiker aufgrund besonderer Leistungen eine Belobigung erhalten. Insgesamt konnten fünfzehn in ein auf neun Monate befristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Ihre Ausbildung bei der W&W IT neu begonnen haben in 2005 sechs BA-Studenten und acht Fachinformatiker.

### **Standorte**

Die W&W IT ist gleichermaßen an den Standorten der Bank und der Bausparkasse in Ludwigsburg sowie der Versicherungen in Stuttgart präsent. Der User Help Desk ist in Leonberg untergebracht.

## C. Ausblick

2006 ist eine leichte konjunkturelle Belebung der Wirtschaft absehbar. So dürfte die Binnennachfrage etwas anziehen, ausgelöst durch zunehmende Ausrüstungsinvestitionen im Inland. Positive Absatzerwartungen auf den Auslandsmärkten lassen gleichzeitig auf einen weiterhin stabilen Export schließen. Das setzt allerdings voraus, dass sowohl der Euro als auch die Rohstoffpreise nur wenig schwanken. Prognosen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung gehen für 2006 von einem Wechselkurs um 1,20 US-Dollar pro Euro und einem Ölpreis von rund 60 US-Dollar je Barrel (Nordsee Brent) aus.

Die Lage am Arbeitsmarkt wird sich nicht grundlegend bessern. Dennoch dürfte die Zahl der Erwerbstätigen auf Grund arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen leicht steigen. Die verfügbaren Einkommen werden von der Beschäftigtenzunahme jedoch nur mäßig profitieren. Deswegen bleibt der private Verbrauch voraussichtlich weiterhin schwach. Allenfalls im zweiten Halbjahr ist eine vorübergehende Belebung des privaten Konsums abzusehen, wenn es anlässlich der Mehrwertsteuererhöhung ab 2007 zu Vorzieheffekten kommen dürfte. In Folge dessen wird die Ersparnis der privaten Haushalte kurzzeitig zurückgehen. Dennoch dürfte die Sparquote weiterhin auf hohem Niveau bleiben, da die privaten Haushalte vermutlich mehr für die private Altersvorsorge sparen werden.

Die W&W IT hat die in den Vorjahren eingeschlagene Strategie zur Konsolidierung der Datenverarbeitungsleistungen im W&W-Konzern in 2005 konsequent fortgeführt und weitere Synergieeffekte erreicht. In 2006 soll nun im Rahmen des Projektes Spirit die Wettbewerbsfähigkeit der W&W IT weiter gesteigert werden. Dabei wird ein Schwerpunkt in der Anwendungsentwicklung liegen. Die Maßnahmen sollen zu einer Verbesserung der Qualität und Reproduzierbarkeit der erstellten Entwicklungsleistungen sowie zu einer Steigerung der Effizienz mittels des Abbaus administrativer Tätigkeiten, der Flexibilisierung des Mitarbeiterinsatzes und einheitlicher Verfahren und Werkzeuge führen. Mit einem stärkeren Fokus auf die Produkte und deren Lebenszyklus

soll die Transparenz der angebotenen Leistungen erhöht werden. Weiterhin soll durch die Reduzierung des Verwaltungsoverheads und eine Konzentration auf die verrechenbaren Stunden eine Senkung des IT-Stundensatzes erreicht werden.

Schwerpunkt in dem Projektportfolio 2006 ist die Fortführung der beschriebenen Projekte NeOBau, IAP-Innendienstleistungsplatz für die Versicherungen und die Fusion WB mit der HYP. Zusätzlich sind als große Projekte die Integration der Karlsruher Versicherungsgruppe in die WL und die Migration von BCA in SAP DM geplant.

Vorbehaltlich der Übernahme neuer Aufgaben im Zusammenhang mit der Integration der Karlsruher Versicherungsgruppe in die WürttLeben wird angestrebt, die Anzahl der bei der Gesellschaft angestellten Mitarbeiter nicht zu erhöhen.

Es ist vorgesehen, auch in Zukunft die Anschaffung von Hard- und Software ausschließlich durch Darlehensaufnahme innerhalb des W&W-Konzerns zu finanzieren. Reine Finanzierungs-Leasingverträge werden nicht abgeschlossen.

Bedingt durch die zu erwartende Ausweitung des Geschäftsumfanges der W&W IT durch die Integration der Karlsruher Versicherungsgruppe in die WL ist für die Folgejahre von steigenden Kosten und damit Umsatzerlösen auszugehen. Wobei die zu erwartenden Effekte auf die Kostenstruktur der Gesellschaft noch nicht abschließend eingeschätzt werden können.

Ohne Berücksichtigung dieses wesentlichen Sonder-effektes sind folgende Kostenentwicklungen geplant:

- Weitere Einsparungen bei den Honoraren externer Dienstleister.
- Angemessene Erhöhung des Personalaufwandes.
- Allmähliches Einpendeln der Abschreibungen auf einem nochmals höheren Niveau.

Da gemäß EDV-Dienstleistungsvertrag alle der W&W IT für die Erbringung von Informatik-Dienstleistungen entstehenden Kosten auf die Leistungsempfänger verrechnet werden, ist auch in den Folgejahren von einem ausgeglichenen Ergebnis auszugehen.

# Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	in EUR	in EUR	in TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Software-Lizenzen	6 007 063,00		1 884
2. Geleistete Anzahlungen und Software in der Ingangsetzungsphase	1 940 675,61		1 557
	<b>7 947 738,61</b>		<b>3 441</b>
<b>II. Sachlagen</b>			
1. Datenverarbeitungsanlagen	19 054 244,00		22 062
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 281 658,00		2 143
3. Geleistete Anzahlungen und Hardware in der Ingangsetzungsphase	976 352,91		—
	<b>22 312 254,91</b>		<b>24 205</b>
		<b>30 259 993,52</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			
a) gegen Gesellschafter	—		1 020
davon Guthaben bei Kreditinstituten      EUR 0,00			(—)
b) gegen andere verbundene Unternehmen	2 244 528,88		7 428
davon Guthaben bei Kreditinstituten      EUR 976 336,28			(5 924)
	<b>2 244 528,88</b>		<b>8 448</b>
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4 537 378,63		3 470
		<b>6 781 907,51</b>	<b>11 918</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>2 531 397,14</b>	<b>1 840</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>39 573 298,17</b>	<b>41 404</b>

Passiva	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	in EUR	in EUR	in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>30 000,00</b>		30
<b>II. Gewinnvortrag</b>	<b>6 516,21</b>		6
<b>III. Jahresüberschuss</b>	<b>626,95</b>		1
		<b>37 143,16</b>	37
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	<b>1 061 058,21</b>		87
2. Sonstige Rückstellungen	<b>10 935 531,01</b>		14 172
		<b>11 996 589,22</b>	14 259
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>2 999 598,99</b>		1 121
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 2 999 598,99		(1 121)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
a) gegen Gesellschafter	<b>2 326 765,32</b>		4 771
davon gegenüber Kreditinstituten	EUR 1 115 262,88		(3 917)
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 2 326 765,32		(4 771)
b) gegen andere verbundene Unternehmen	<b>22 190 514,61</b>		20 878
davon gegenüber Kreditinstituten	EUR 22 179 049,31		(20 878)
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 8 438 502,02		(561)
	<b>24 517 279,93</b>		25 649
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<b>22 686,87</b>		337
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 22 686,87		(337)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	EUR 310,78		(75)
davon aus Steuern	EUR 0,00		(—)
		<b>27 539 565,79</b>	27 108
<b>Summe der Passiva</b>		<b>39 573 298,17</b>	41 404

# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	in EUR	in EUR	in TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		145 484 170,64	157 054
<b>2. Sonstige aktivierte Eigenleistungen</b>		505 866,00	—
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		4 352 853,52	475
<b>4. Materialaufwendungen</b>			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	35 483 798,06		46 635
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	28 285 647,96		29 273
		63 769 446,02	75 908
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	43 344 454,93		42 556
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10 501 207,75		9 951
davon für Altersversorgung	EUR 2 663 050,94		(2 141)
		53 845 662,68	52 507
<b>6. Abschreibungen</b>			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		13 709 546,90	9 635
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		17 898 577,90	19 681
<b>Betriebsergebnis</b>		1 119 656,66	- 202
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	1 066 322,97		979
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 1 033 818,44		(970)
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	1 151 940,74		947
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 1 151 940,74		(924)
<b>Finanzergebnis</b>		- 85 617,77	32
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		1 034 038,89	- 170
<b>11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	1 034 693,28		- 172
<b>12. Sonstige Steuern</b>	- 1 281,34		1
		1 033 411,94	- 171
<b>13. Jahresüberschuss</b>		626,95	1

# Anhang

## A. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der W&W IT wurde nach den Vorschriften des HGB und des GmbHG in Euro aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Der Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare sowie in Einzelfällen um außerplanmäßige Abschreibungen aktiviert.

Sämtliche Forderungen, einschließlich der sonstigen Vermögensgegenstände, wurden mit dem Nennwert ausgewiesen. Für eine bestimmte, unter den Sonstigen Vermögensgegenständen gezeigte Forderung, war eine Einzelwertberichtigung notwendig.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des voraussichtlichen Verpflichtungsbetrages, die Verbindlichkeiten mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Dotierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgte zum versicherungsmathematischen Teilwert auf der Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,5 Prozent.

Mit Vertrag vom 15. Oktober 2002 hat die W&W AG den Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme zu den Pensionsverpflichtungen der W&W IT gegen Leistung einer einmaligen Ausgleichszahlung in Höhe des damaligen Teilwerts erklärt. Aufgrund dieser Gestaltung werden die Pensionsverpflichtungen mit dem Erfüllungsanspruch verrechnet und nicht gesondert ausgewiesen. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen wurden bei der Obergesellschaft entstandene Belastungen aus Altersversorgung von der W&W IT ausgeglichen.

## B. Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Anlagevermögen

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt entwickelt:

	<b>Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 1.1.2005</b>	<b>Zugänge 2005</b>	<b>Abgänge 2005</b>	<b>Umbuchungen 2005</b>
	<b>in EUR</b>	<b>in EUR</b>	<b>in EUR</b>	<b>in EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Software-Lizenzen	2 770 902,62	6 769 238,76	1 965 360,10	1 473 885,82
2. Geleistete Anzahlungen und Software in der Ingangsetzungsphase	1 928 605,82	1 942 224,61	—	– 1 473 885,82
	4 699 508,44	8 711 463,37	1 965 360,10	—
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Datenverarbeitungsanlagen	29 078 161,90	7 058 875,16	2 065 495,04	—
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 458 524,40	818 318,91	399 037,55	—
3. Geleistete Anzahlungen und Hardware in der Ingangsetzungsphase	—	976 352,91	—	—
	31 536 686,30	8 853 546,98	2 464 532,59	—
	36 236 194,74	17 565 010,35	4 429 892,69	—
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
	<b>Gesamte Abschreibungen bis 2005</b>	<b>Bestand 31.12.2005</b>	<b>Bestand 31.12.2004</b>	<b>Abschreibungen 2005</b>
	<b>in EUR</b>	<b>in EUR</b>	<b>in EUR</b>	<b>in EUR</b>
1. Software-Lizenzen	3 041 604,10	6 007 063,00	1 884 011,08	4 061 711,98
2. Geleistete Anzahlungen und Software in der Ingangsetzungsphase	456 269,00	1 940 675,61	1 557 405,82	85 069,00
	3 497 873,10	7 947 738,61	3 441 416,90	4 146 780,98
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Datenverarbeitungsanlagen	15 017 298,02	19 054 244,00	22 061 907,30	9 190 906,46
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	596 147,76	2 281 658,00	2 143 036,55	371 859,46
3. Geleistete Anzahlungen und Hardware in der Ingangsetzungsphase	—	976 352,91	—	—
	15 613 445,78	22 312 254,91	24 204 943,85	9 562 765,92
	19 111 318,88	30 259 993,52	27 646 360,75	13 709 546,90

In den geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen sind Bauten auf fremden Grundstücken und Mietereinbauten über TEUR 393 enthalten.

### **Umlaufvermögen**

#### **Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen insbesondere gegen die WBP mit TEUR 976 (im Vorjahr TEUR 5 924) und die Württembergische Lebensversicherung AG mit TEUR 958 (im Vorjahr TEUR 925).

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Es handelt sich im wesentlichen um Deckungskapital von Rückdeckungsversicherungen aus der Mitarbeiterversorgung mit TEUR 3.224 (im Vorjahr TEUR 2 368), um Steuererstattungsansprüche über TEUR 630 (im Vorjahr TEUR 617) sowie um Mitarbeiterdarlehen mit TEUR 529 (im Vorjahr TEUR 394). Die Mitarbeiterdarlehen sind durch Abtretung von Gehaltsansprüchen gesichert.

## **Passiva**

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen wurden gebildet insbesondere für Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen über TEUR 1 960 (im Vorjahr TEUR 1 879), für Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Höhe von TEUR 2 607 (im Vorjahr TEUR 3 158), für Gratifikationen über TEUR 1.120 (im Vorjahr TEUR 1 190), für Jubiläen in Höhe von TEUR 1 911 (im Vorjahr TEUR 1 810) sowie für ausstehende Rechnungen über TEUR 1 689 (im Vorjahr TEUR 4 780).

#### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen die BSW mit TEUR 1 115 (im Vorjahr TEUR 3 917), die WV mit TEUR 1 167 (im Vorjahr TEUR 0) sowie die W&W AG mit TEUR 45 (im Vorjahr TEUR 854). Die Verbindlichkeiten sind fällig und nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen verbundenen Unternehmen enthalten bei der WBP aufgenommene Darlehen in Höhe von TEUR 21 176 (im Vorjahr TEUR 20 317) mit einer Restlaufzeit von bis zu vier Jahren. Die Darlehen sind besichert durch eine Globalzession unserer Forderungen an die BSW.

## **C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 145 484 (im Vorjahr TEUR 157 054). Die deutliche Verminderung ist auf die Konsolidierungserfolge der Gesellschaft zurückzuführen. Der BSW wurden TEUR 57 572 (im Vorjahr TEUR 64 973), der Württembergischen Versicherung AG TEUR 48 287 (im Vorjahr TEUR 56 873), der WBP, inklusive der HYP, TEUR 18 801 (im Vorjahr TEUR 16 461) und der Württembergischen Lebensversicherung AG TEUR 12 940 (im Vorjahr TEUR 11 060) belastet.

Für die Durchführung von IT-Projekten sind im Geschäftsjahr TEUR 67 313 (im Vorjahr TEUR 68 402), für Netzbetrieb und Rechenzentrum TEUR 76 453 (im Vorjahr TEUR 86 757) verrechnet worden.

#### **Sonstige aktivierte Eigenleistungen**

Der Ausweis wurde notwendig, um den neuesten Entwicklungen zur bilanzsteuerlichen Beurteilung von Aufwendungen zur Einführung von betriebswirtschaftlichen Softwaresystemen (ERP-Software) gerecht zu werden.

## D. Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen der W&W IT, zu denen die W&W AG, Stuttgart, den Schuldbetritt mit Erfüllungsübernahme erklärt hat, bestehen zum 31. Dezember 2005 in Höhe von TEUR 15 062.

Für die Nutzung der bis zum 31. Dezember 2002 durch die WV und die BSW angeschafften IT-Anlagen wird die W&W IT bis zum Jahre 2008 voraussichtlich Leasingraten über insgesamt TEUR 2 274 zu zahlen haben.

Aus Leasing-, Miet- und Wartungsverhältnissen mit konzernfremden Anbietern über die Nutzung von Hard- und Software-Komponenten bestehen für die Jahre 2006 bis 2012 sonstige finanzielle Verpflichtungen über insgesamt rund TEUR 24 000.

An Raummieten hatte die Gesellschaft im Geschäftsjahr insgesamt rund TEUR 4 500 zu tragen. Aus den bestehenden Vertragsverhältnissen werden an die Wüstenrot GmbH & Co. Grundstücks KG bis zum 31. Dezember 2006 rund TEUR 2 600, an die BSW bis zum 31. Juli 2007 etwa TEUR 600 und an die Württembergische Versicherung AG bis zum 31. Dezember 2017 ca. TEUR 20 000 zu zahlen sein.

### Anzahl der Mitarbeiter

Die W&W IT hat die Methode für die Ermittlung der Anzahl der Mitarbeiter geändert. In die Ermittlung werden nunmehr Arbeitsverhältnisse ohne Gehaltsbezug nicht mehr einbezogen. Ziel der geänderten Darstellung ist es, einen stärkeren Bezug zwischen der Anzahl der Mitarbeiter und dem Personalaufwand herzustellen. Die Vorjahres-Vergleichszahl wurde entsprechend angepasst. Mitarbeiter mit Teilzeit-Arbeitsverhältnissen sind auch weiterhin anteilig berücksichtigt.

Bei der W&W IT waren im Geschäftsjahr im Durchschnitt 712 Angestellte (im Vorjahr 729) beschäftigt.

### Konzernzugehörigkeit

Das Stammkapital der Gesellschaft wird zu 51 Prozent von der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart sowie zu jeweils 24,5 Prozent von der Württembergische Versicherung AG, Stuttgart und der Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg, gehalten.

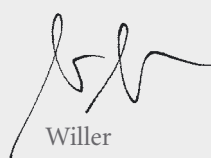
Die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg hält die Mehrheit an der W&W AG, Stuttgart, in deren Konzernabschluss die W&W IT einbezogen ist. Deren Konzernabschluss sowie der Teilkonzernabschluss der W&W AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und zum Handelsregister in Ludwigsburg bzw. Stuttgart eingereicht.

### Vorschlag über die Gewinnverwendung

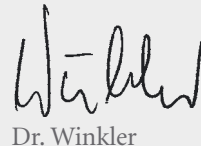
Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 626,95 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Ludwigsburg, den 7. Februar 2006

W&W Informatik GmbH



Willer



Dr. Winkler

# Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der W&W Informatik GmbH, Ludwigsburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss, unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der W&W Informatik GmbH, Ludwigsburg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 17. Februar 2006

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Marquard)  
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Pistorius)  
Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrats der W&W Informatik GmbH

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements schriftlich und mündlich unterrichtet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde von der Geschäftsführung laufend und unverzüglich über alle wesentlichen geschäftspolitischen Maßnahmen informiert.

Der Aufsichtsrat, der aus sechs Mitgliedern besteht, ließ sich in zwei durch schriftliche Berichte vorbereitete Sitzungen ausführlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft, zum Verlauf der von der Gesellschaft durchgeführten Projekte und zu Effizienzverbesserungen unterrichten. Besonderes Augenmerk galt neben den Budget-Hochrechnungen des Jahres 2005 insbesondere dem Wirtschaftsplan, inklusive dem Personalplan für das Geschäftsjahr 2006. Des Weiteren wurden die Arbeiten der Revision im Jahr 2005, die Revisionspläne für 2006 bis 2008 sowie das Notfall- und Sicherungskonzept der W&W IT thematisiert. Das Effizienzsteigerungsprogramm für den Bereich Rechenzentrum und Netze wurde nach gut zweijähriger Laufzeit abschließend beurteilt. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Sie stand darüber hinaus in der Aufsichtsratsitzung am 8. März 2006 für Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der W&W IT zum 31. Dezember 2005 und den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Jahresüberschusses auch selbst geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 8. März 2006 den Jahresabschluss gebilligt. Er schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss festzustellen. Dem Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses schließt sich der Aufsichtsrat an.

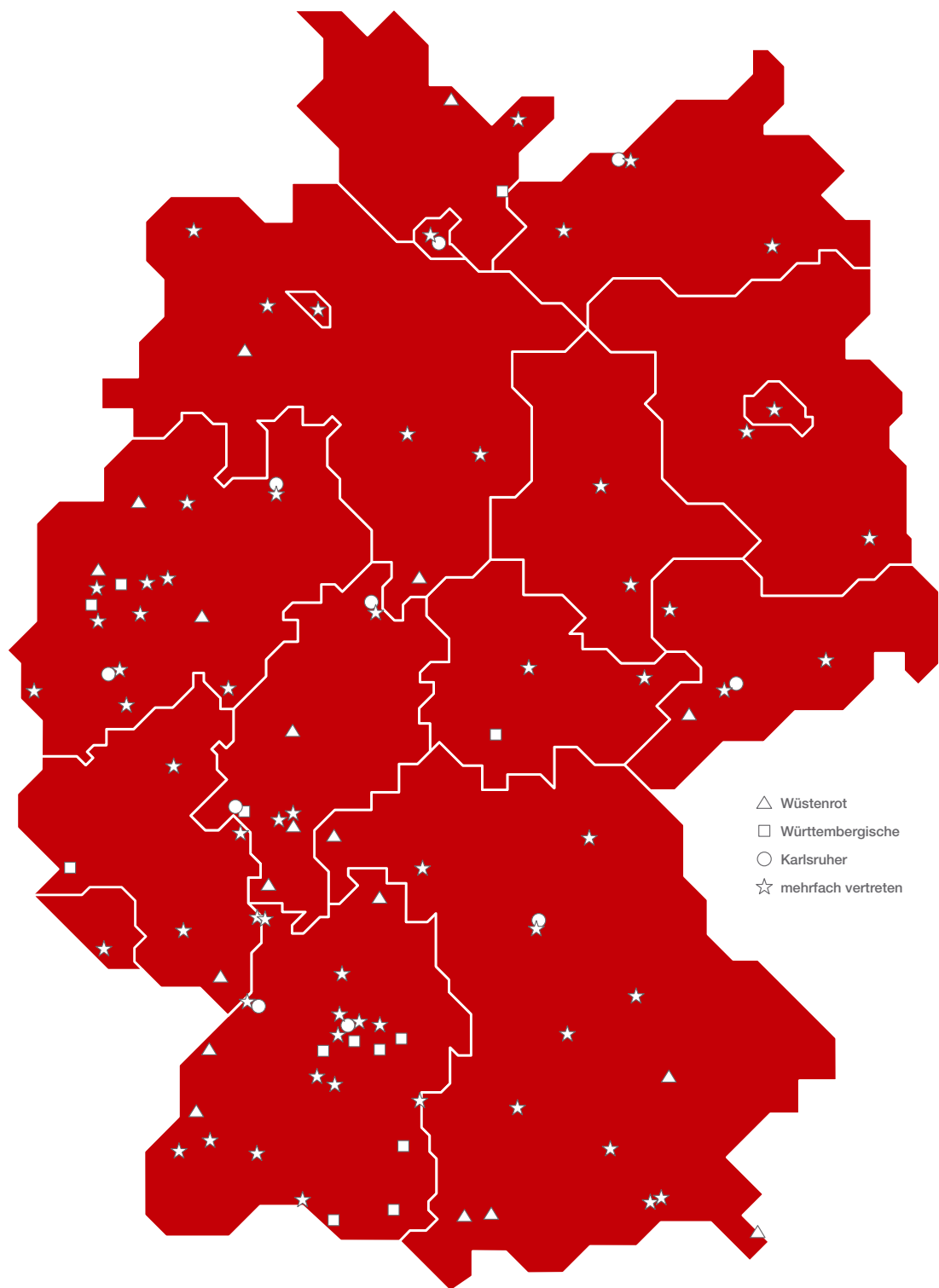
Das vergangene Jahr hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft der W&W IT gestellt. Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz bei der Umsetzung der gemeinsamen Ziele.

Stuttgart, den 8. März 2006  
Der Aufsichtsrat



Dr. Edmund Schwake  
Vorsitzender

# Größere Geschäftsstellen der W&W-Gruppe in Deutschland



W&W Informatik GmbH

Im Tambour 6

71638 Ludwigsburg

Postanschrift: 71630 Ludwigsburg

Telefon: 07141 161

Telefax: 07141 1610

Internet: [www.ww-informatik.de](http://www.ww-informatik.de)

E-Mail: [kontakt@ww-informatik.de](mailto:kontakt@ww-informatik.de)

Konzernkommunikation

70163 Stuttgart

Telefon: 0711 662-4035

Telefax: 0711 662-1334

Internet: [www.ww-ag.com](http://www.ww-ag.com)

E-Mail: [kk@ww-ag.com](mailto:kk@ww-ag.com)